

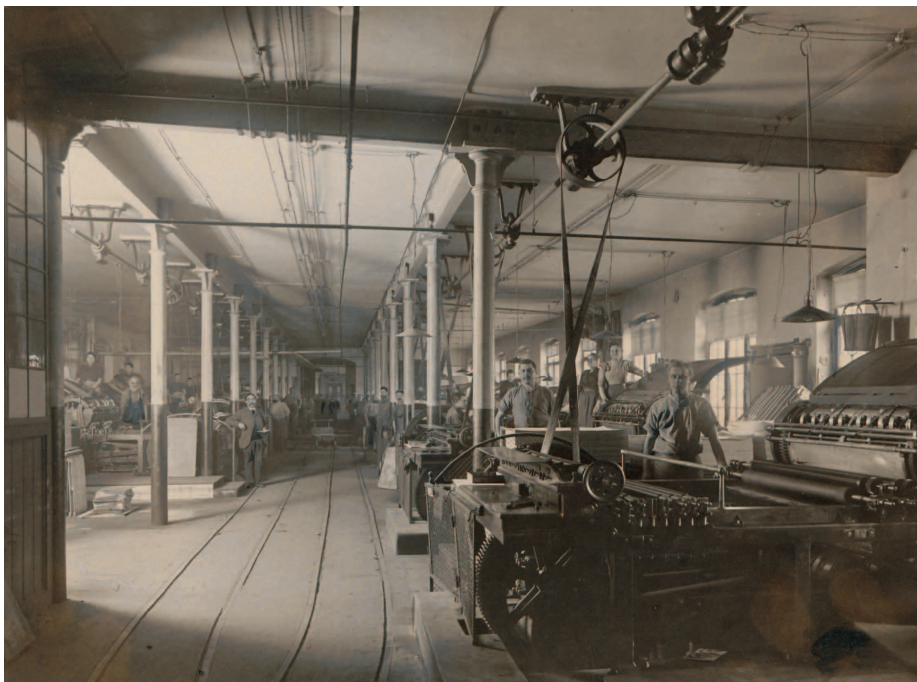
LEIPZIG beeindrUCKT Große Sonderausstellung 500 Jahre Druck- und Verlagsstandort

Vom 28. März bis 4. Oktober 2015 würdigt das Museum für Druckkunst mit der Sonderausstellung »LEIPZIG beeindrUCKT – 500 Jahre Druck- und Verlagsstandort« im Rahmen der 1000-Jahr-Feier der Stadt die bedeutende Leipziger Druckkultur. Dank zahlreicher Leihgeber, wie der Universitätsbibliothek Leipzig, (Bild 2), dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum, dem Sächsischen Staatsarchiv Leipzig (Bild 1 und 3), dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv u.a. können bisher selten oder noch nie ausgestellte Kostbarkeiten gezeigt werden.

Anhand wertvoller Drucke aus dem 15. und 16. Jahrhundert, ausgewählter Zeitungen und Zeitschriften aus dem 17. und 18. Jahrhundert und der Vorstellung verschiedener Betriebe der grafischen Industrie, wie u.a. C.G. Röder, Schelter & Giesecke, Karl Krause und Gebrüder Brehmer wird Leipzigs Entwicklung zum Mittelpunkt des deutschen Druckgewerbes nachgezeichnet.

Das Besondere an dieser Sonderausstellung ist, dass sie als Rundgang durch das Museum geplant ist, im 3. Obergeschoss beginnt und auch alle Dauerausstellungsbereiche mit Maschinenvorfürungen umfasst. Dafür wurden bereits die Räumlichkeiten des Lichtdrucks umgestaltet und auch der Eingangsbereich erhält bis zur Eröffnung am 27. März 2015 ein neues Gesicht.

Fortsetzung Seite 2 ▶



(1) C. G. Röder, Leipzig, Drucksaal um 1900

Aktuelles

Besucherrekord

Im Jubiläumsjahr erlebte das Museum einen wahren Besucherstrom, insgesamt 12.265 Gäste begeisterten sich für die Druckkunst, rund 2000 mehr als in den vergangenen Jahren. Das ist ein toller Erfolg und Ansporn für die weitere Arbeit des Museumsteams.

Buchbewegt Leipzig

Sechs Leipziger Institutionen rund um das Buch haben sich zusammengeschlossen und veröffentlichen ihre Aktivitäten nun gemeinsam unter www.buchbewegt-leipzig.de. Zur Buchmesse im März wird der Veranstaltungskalender gefüllt sein, schauen Sie doch mal rein!

Museumsnacht 2015

Etwas früher als sonst findet die Museumsnacht in Leipzig und Halle bereits am 25. April 2015 statt, diesmal unter dem Motto „Kopfkino“. Das Museum für Druckkunst ist von 18 bis 24 Uhr wieder dabei.

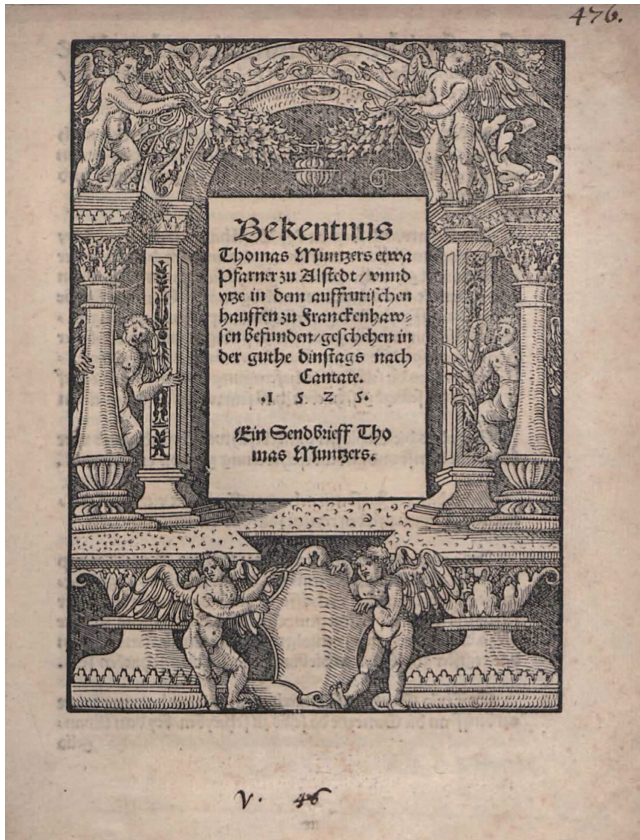
1000 Jahre Leipzig

Leipzig feiert seine urkundliche Ersterwähnung im Jahr 1015, die sich am 20. Dezember zum 1000. Mal jährt. Mit dabei ist auch das Museum für Druckkunst und steuert eine große Ausstellung bei (s. linke Spalte). Daneben bietet die Stadt eine Vielzahl an interessanten Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt an.

Mehr unter www.leipzig2015.de.

Außerdem in dieser Ausgabe

- ◆ 21. Leipziger Typotage – Vorschau
- ◆ Das Museum als Teil der Industriekulturroute Sachsens
- ◆ Das Museum auf der Frankfurter Buchmesse



(2) Bekenntnis Thomas Müntzer, Leipzig 1525



(3) Karl Krause, Leipzig, Ansicht aus Katalog, 1893

Das Museum als Teil der Route der Industriekultur in Sachsen

In den letzten zehn Jahren hat sich der Leipziger Stadtteil Plagwitz zu einem echten Juwel der Industriearchitektur und zum neuen Trendbezirk entwickelt. Mittendrin liegt das Museum für Druckkunst, das von dieser Entwicklung gleich mehrfach profitiert hat. Es liegt an der Weißen Elster und dicht am Karl-Heine-Kanal, schräg gegenüber befinden sich die Buntgarnwerke, einer der größten geschlossenen und noch erhaltenen Industriebauten um 1900 in Deutschland, heute zum großen Teil zu Wohnungen und Lofts umgebaut. Die Aufwertung des industriekulturellen Erbes mündete im Sommer 2014 in der Eröffnung der neuen Route der Industriekultur in Sachsen. Das Museum ist neben dem Spinnerei-Gelände und dem Bergbau-Technik-Park einer von nur drei Orten in Leipzig, die offiziell zur Route gehören. Staatsminister Sven Morlok überreichte im September persönlich die Plakette, die nun am Museumsportal gut sichtbar angebracht ist. Die Sächsische Route der Industriekultur beschreibt ausführlich eine schöne Broschüre, die man im Museum mitnehmen (kein Versand!) oder kostenlos unter www.sachsen-industriekultur.de bestellen kann.

Auch die Stadt hat im Sommer einen kleinen Führer zu den Industriedenkmalen in Leipzig herausgebracht und nennt diesen »Industriekultur trifft kreative Szene«. Das Thema interessiert auch verstärkt die Medien, es sind dazu zahlreiche Artikel erschienen, so im Berliner Tages-

spiegel, der mit einem schönen Porträt des Museums als einem Ort der lebendigen Industriekultur beginnt, oder auch auf Spiegel-Online. Der bundesweite Tag des offenen Denkmals am 13. September trägt in diesem Jahr das Motto »Handwerk, Technik, Industrie«. Wo man hinschaut, die Industriekultur ist im Trend! Und das Museum für Druckkunst auch. □



21. Leipziger Typotage

Am 9. Mai dreht sich alles um Schrift und den öffentlichen Raum

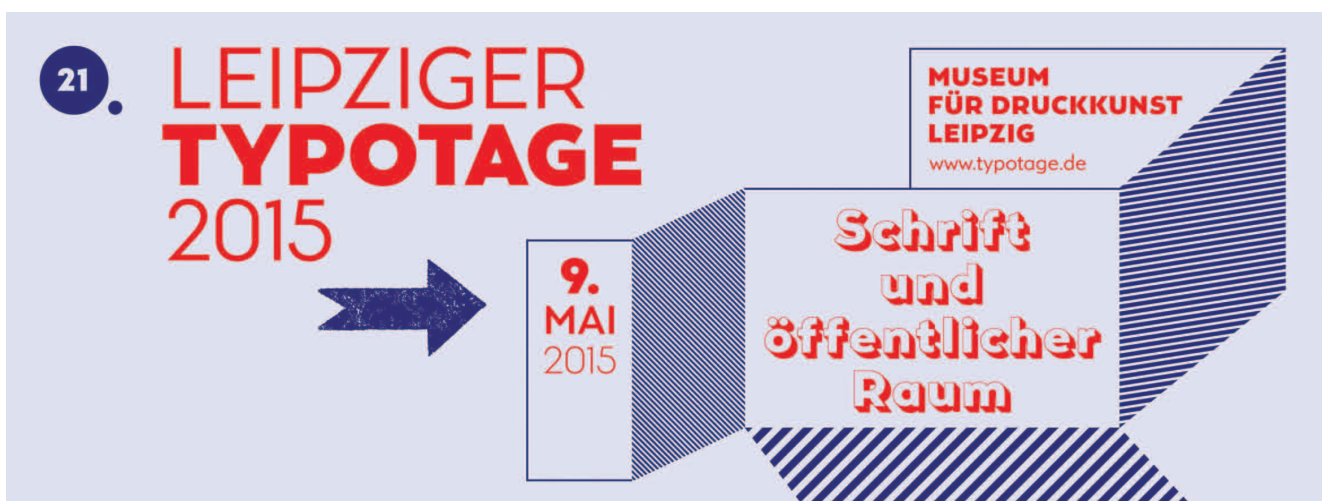
Nach sehr erfolgreichen Leipziger Typotagen 2014 nimmt die 21. Ausgabe der Typo-Konferenz in diesem Jahr das Thema »Schrift und öffentlicher Raum« in den Fokus. Am Samstag, 9. Mai 2015, sind neun Referenten aus den Bereichen Soziologie, Typografie, Gestaltung und Kunst eingeladen. Das Tagungsprogramm beschränkt sich in diesem Jahr nicht nur auf den Samstag. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung finden am Freitagabend, 8. Mai, 19 Uhr, ein Vortrag von Prof. Fred Smeijers (Leipzig/Antwerpen) sowie ein gemeinsames Grillen im Innenhof in der Nonnenstraße statt (Vortrag für Mitglieder frei, Grillen € 10,00 zuzgl. Getränke).

Am Samstag beleuchten acht Vorträge das Spannungsfeld von Schrift und öffentlichem Raum unter historischen, wissenschaftlichen, sozialen, technischen und gestalterischen Aspekten. Prof. Dr. Jan Spurk von der Pariser Sorbonne wird zum Thema »Schrift, Öffentlichkeit und öffentlicher Raum« referieren. Einen Blick in die Historie geben die Vorträge von Prof. Anja

Stöffler (Mainz) und Prof. Ralf Dringenberg (Gmünd) über Schriftfilme oder von der Berliner Schriftgestalterin Verena Gerlach mit ihrem Projekt »Karbon« über alte Ladenbeschriftungen im Berliner Stadtraum. In die Zukunft schaut Angelo Stitz (Pforzheim) mit einem Vortrag über »Responsive Type« sowie Prof. Klaus Birk (Ravensburg) mit einem Blick in die Forschung zum Thema Urban Interaction Design. Aktuelle Trends aus der Graffiti-Szene stellt der Essener Autor und Fotograf Nicholas Ganz vor. Moderiert werden die 21. Leipziger Typotage von der Design-Professorin Anna Berkenbusch (Berlin und Halle/Saale).

Am Sonntag, 10. Mai 2015, 11 Uhr, gibt es zum Abschluss eine typografische Exkursion mit dem Leipziger Schriftgestalter Maurice Göldner in den reich von Schrift gefüllten Leipziger Stadtraum. □

Die Veranstaltung ist wie bisher auf 120 Teilnehmer begrenzt. Informationen und Anmeldungen unter www.typhotage.de.



33. Leipziger Grafikbörse zu Gast im Museum

Vom 16. November 2014 bis 1. Februar 2015 präsentierte die Leipziger Grafikbörse im Museum für Druckkunst unter dem Motto »Im Dialog mit Literatur / Bilder zu Worten« aktuelle druckgrafische Arbeiten von rund 90 Künstlern aus ganz Deutschland. Zur Eröffnung werden erstmalig zwei Teilnehmer für ihre Werke ausgezeichnet. Der »Karl-Krug-Preis für Druckgrafik« ging an Christine Ebersbach, die sich für ihren Farbholzschnitt »Am Gletscher« durch die Erlebnisse bei einer Islandreise inspirieren ließ. Susanne Theumer erhielt für die Kaltnadelradierung »Denkmal« einen vierwöchigen Arbeitsaufenthalt in den Werkstätten für künstlerische Druckgrafik Hohenossig bei Leipzig. Auch dieses Jahr nahmen viele Besucher die Möglichkeit wahr, die geeigneten Grafiken zu erwerben. □

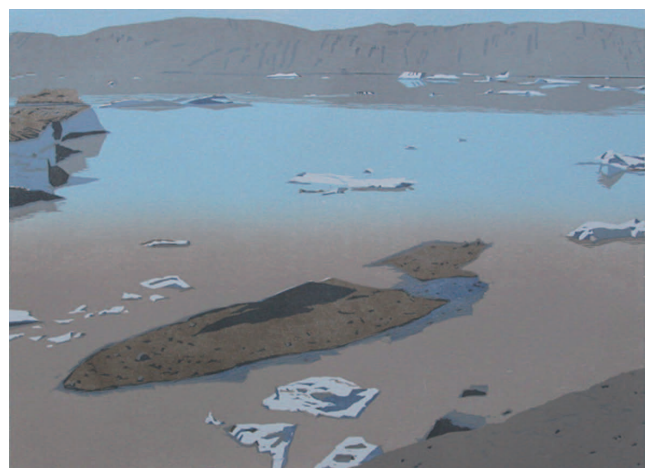


Foto: Christine Ebersbach, Am Gletscher, 2014

Vom Buch auf die Straße

Umfangreiche Publikation zur Ausstellung erschienen

Im vergangenen Sommer zeigte das Museum zusammen mit der Fachklasse Type Design der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst die Ausstellung »Vom Buch auf die Straße. Große Schrift von 1600 bis 1920« (28. Juni bis 28. September 2014). Eine Fülle an erstmals gezeigten Plakaten, Büchern und Objekten machte die Ausstellung zu einem visuellen Höhepunkt für Typografie- und Design-Interessierte. Die Ergebnisse der umfangreichen Recherchen zur Ausstellung sind im September 2014 in der Publikation »Vom Buch auf die Straße. Große Schrift im öffentlichen Raum« als 3. Ausgabe in der Reihe »Journal der HGB« erschienen.

Das Buch dokumentiert nicht nur die Ausstellung, sondern gibt auch weiterführende Einblicke in das breite Thema von Schrift im öffentlichen Raum, die das studentische Team rund um Julia Blume, Pierre Pané-Farré und Prof. Fred Smeijers (alle HGB Leipzig) im Vorfeld der Ausstellung erarbeitete. Die klare und sehr gut les- und

handhabbare Gestaltung der Publikation übernahmen zwei Studenten der Fachklasse Type Design. Verwendet wurden fünf Leipziger Schriften, die in der Schrift-Klasse der Kunsthochschule entworfen wurden. Das Buch ist für 20 Euro im Museumsshop sowie über das Institut für Buchkunst der HGB Leipzig erhältlich.

Julia Blume, Pierre Pané-Farré, Fred Smeijers (Hg.): *Vom Buch auf die Straße. Große Schrift im öffentlichen Raum*, Leipzig 2014, ISBN: 978-3-932865-86-2



Das Museum auf der Frankfurter Buchmesse

Ein lang gehegter Wunsch wurde im Oktober 2014 Wirklichkeit. Das Museum stellte erstmals auf der Frankfurter Buchmesse aus, und das mit großem Erfolg. Besonders beliebt war unter den Besuchern die Möglichkeit, selbst etwas zu drucken. Was in Leipzig zur Buchmesse schon lange üblich ist, wurde auch in Frankfurt begeistert aufgenommen und genutzt. Die Leipziger Künstlerin Karin Pietschmann, die das Museumsteam in Frankfurt unterstützte, hatte alle Hände voll zu tun. Klein und Groß ritzte fleißig mit spitzen Nadeln ein Motiv in die Zinkplatte und trugen stolz das dann gedruckte Werk nach Hause. Möglich wurde die Präsentation durch die Kooperation mit dem Sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Handwerkstraditionen aus Sachsen und Industriekultur standen im Vordergrund der gemeinsamen Präsentation. Auch viele neue Produkte aus dem Museum waren begehrt. So konnte das Museum für sich und gleichzeitig als Botschafter für das kreative Leipzig werben. Und so mancher wird nun während der Leipziger Buchmesse im März sicher den Weg in die Nonnenstraße finden.

Wir begrüßen als neue Mitglieder der Fördergesellschaft:

Klaus Aurich, Gmund
Lars Bosse, Leipzig
Udo Freiherr von Fritsch, Leipzig
Heidedruck, Maik Hiestermann, Bergen
Scholz Druck und Verlag GmbH, Maik Hiestermann, Bremen

Leipziger Buchmesse 2015

Alle Jahre wieder: In Halle 3, Stand H 401, stellt das Museum für Druckkunst vom 12. bis 15. März 2015 seine neuesten Produkte aus und lässt an einer Linotype-Setzmaschine Buchstaben »regnen«. Ein Highlight für viel junge Messebesucher, die sich ihren Namen setzen und gießen lassen können.

Auf der Messe gibt es diesmal eine Werbeaktion für die Fördergesellschaft und das Museum. Unser Vorstandsmitglied Ivo Zibulla hat drei Postkarten entworfen, die mit Slogans wie »Machen Sie sich auch gern die Hände schmutzig?« oder »Setzen Sie auch gern Zeichen?« Lust auf eine Mitgliedschaft machen. Die erste dieser drei in limitierter Auflage erscheinenden Karten haben wir diesem PUNKT beigelegt. Bitte werben auch Sie damit für das Museum und eine Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft.

Vielen Dank!



Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V., Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10 · E-Mail: foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de · Internet: www.druckkunst-museum.de
Für den Inhalt ist zuständig: Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE52 8605 5592 1170 1163 84, BIC: WELADE8LXXX